



Berichterstattung über unseren Fortschritt auf

Nachhaltige Entwicklungsziele

2023



Inhaltsverzeichnis

INDURA hat sich in den letzten Jahren zunehmend auf die Nachhaltigkeitsmessung und das Setzen zukünftiger Ziele konzentriert. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Viegand Maagøe A/S, das die Ergebnisse validiert hat.

- CO₂-Reduktionsinitiativen - INDURA
- INDURAs Klimabilanzierung für 2020-2022
 - Gesamtemissionen 2020-2022 | SBTi-Fortschritt | INDURA
 - CO₂-Fußabdruck von INDURA 2020
 - CO₂-Fußabdruck von INDURA 2021
 - CO₂-Fußabdruck von INDURA 2022
 - Klimafortschritt bei den eigenen Emissionen von 2020-2022
- Science Based Targets-Initiative
- Umweltproduktdeklaration (EPD)
- Life Cycle Assessment (LCA)





Umweltzertifizierung EPD



Aufgrund von Kundenanfragen und um auf die großen Emissionen in Scope 3 zu reagieren, haben wir uns entschieden, EPD-Zertifikate für unsere Flansche und Schweißfittings erstellen zu lassen. Voraussichtliche Fertigstellung im 2. Quartal 2023.

Hitzequelle



INDURA ersetzte seinen Gasboiler durch Wärmepumpen und reduzierte so die Scope-1-Emissionen. Obwohl die Scope-2-Emissionen gestiegen sind, da wir jetzt Strom verwenden, setzen wir uns weiterhin dafür ein, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 zu senken. Der Übergang des dänischen Stromnetzes zu erneuerbaren Energiequellen wird unsere Nachhaltigkeitsbemühungen langfristig unterstützen.

Verpackung

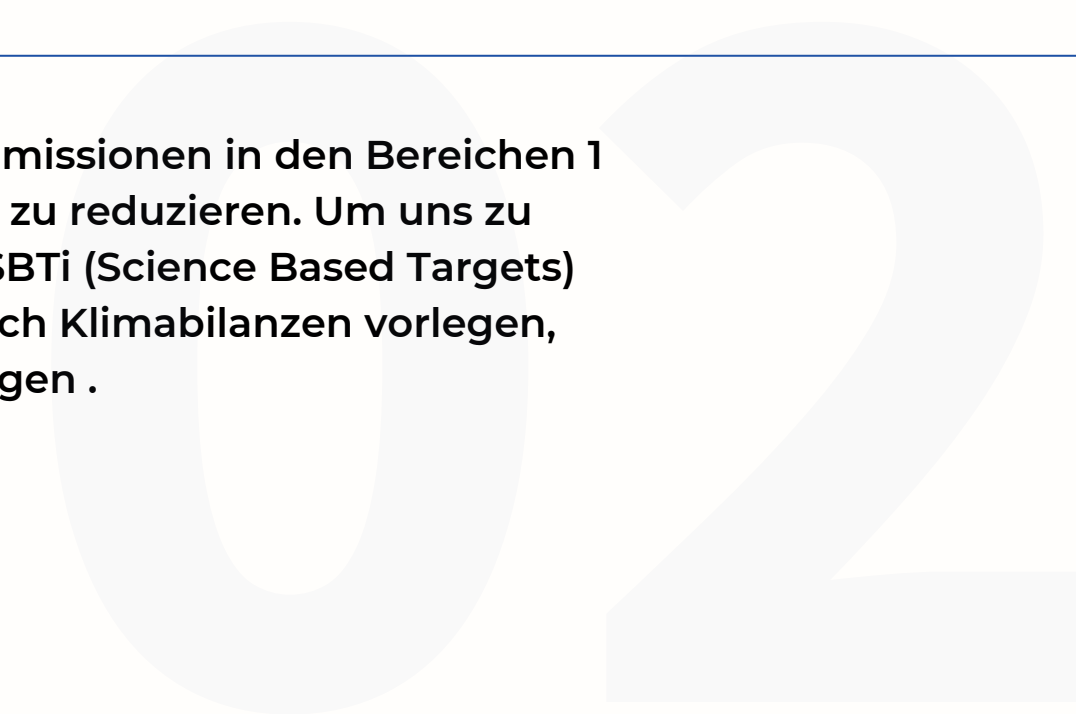


Wir legen besonderen Wert darauf, unseren Verpackungsverbrauch zu reduzieren und sicherzustellen, dass die von uns verwendeten Verpackungen recycelt werden können. Deshalb werden unsere Waren immer auf Europaletten geliefert und unsere wiederverwendbaren Zwischenlagennetze aus 30% recyceltem Kunststoff hergestellt.

Jährlicher CO2-Fußabdruck

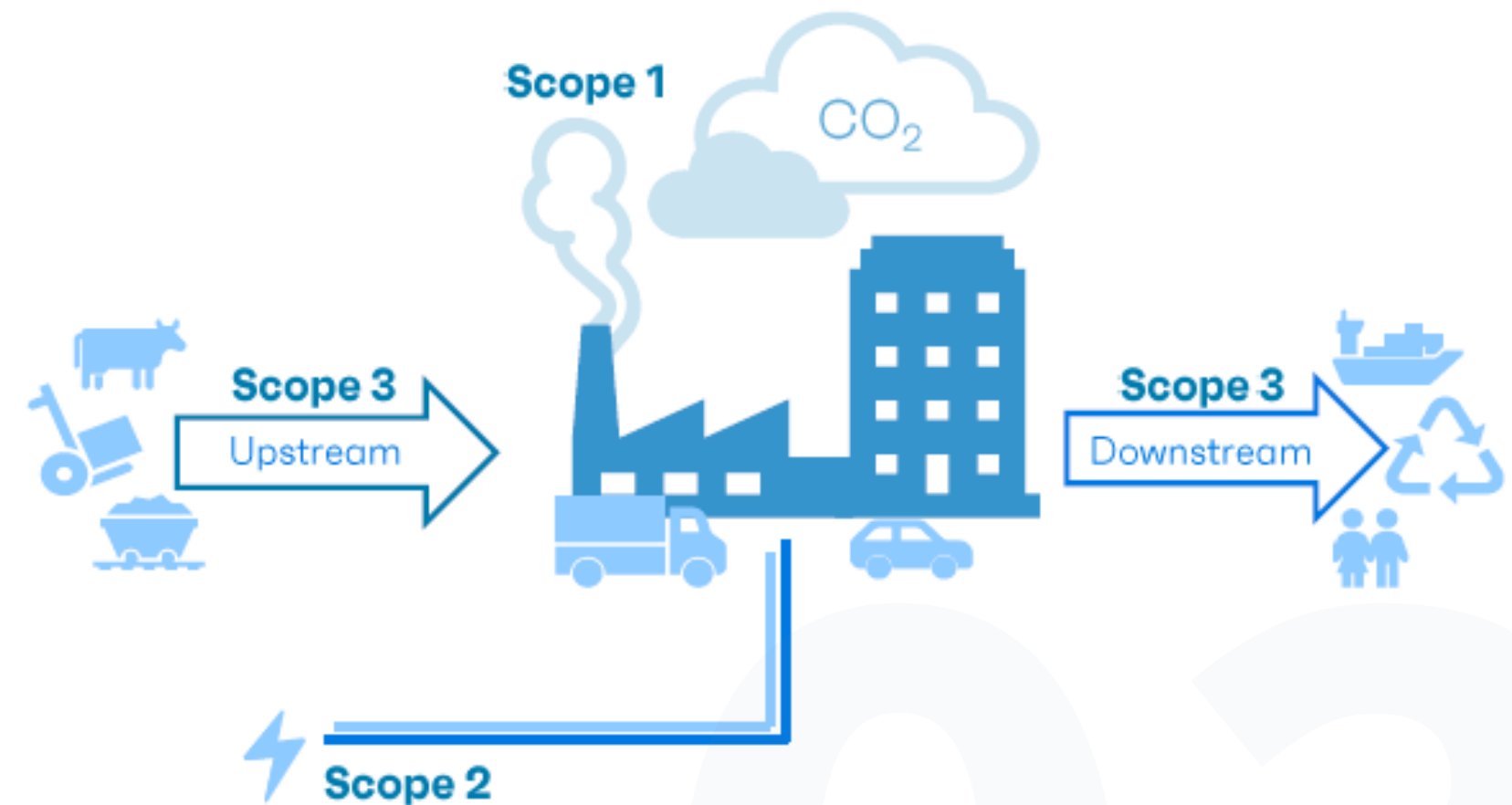


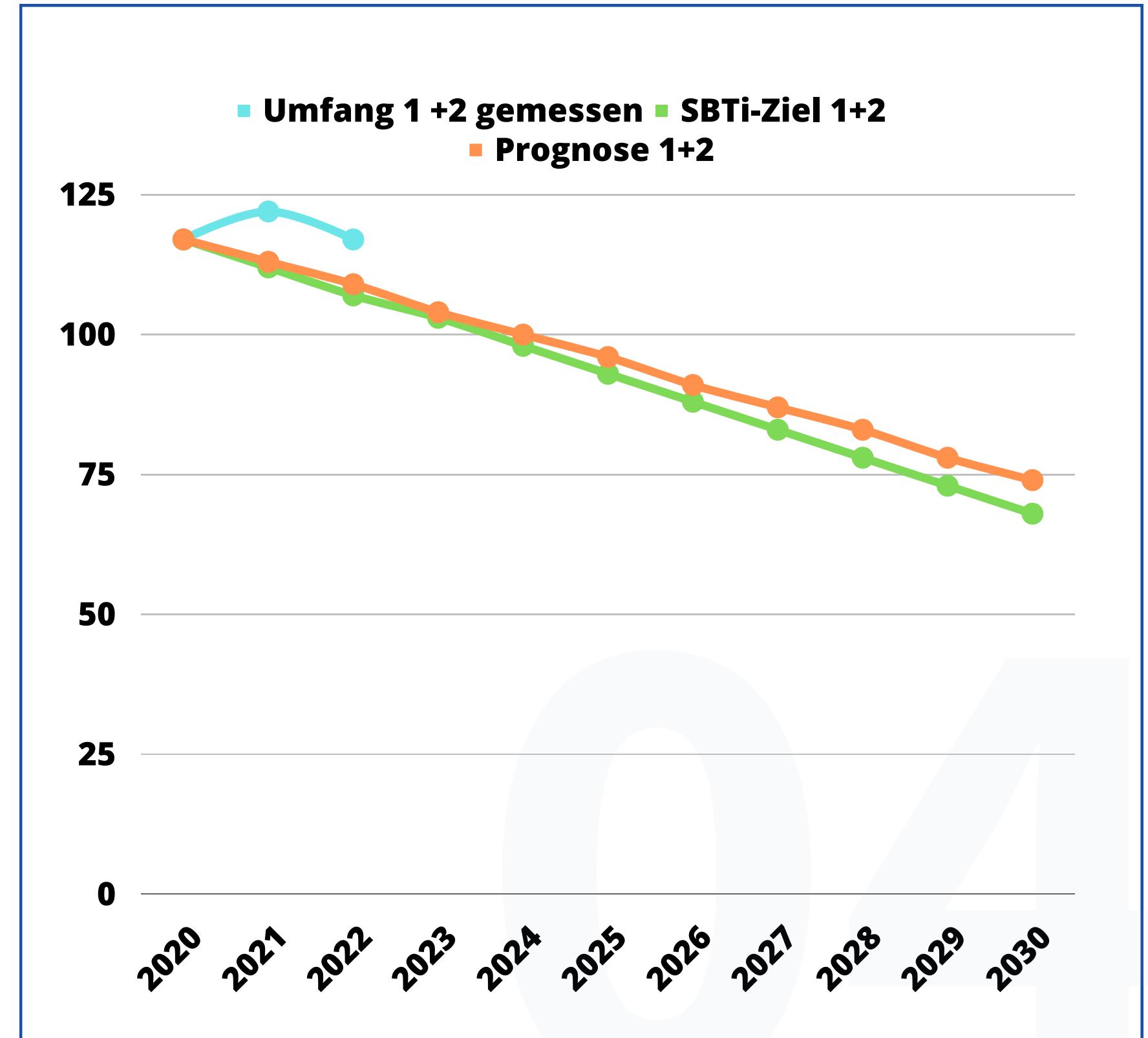
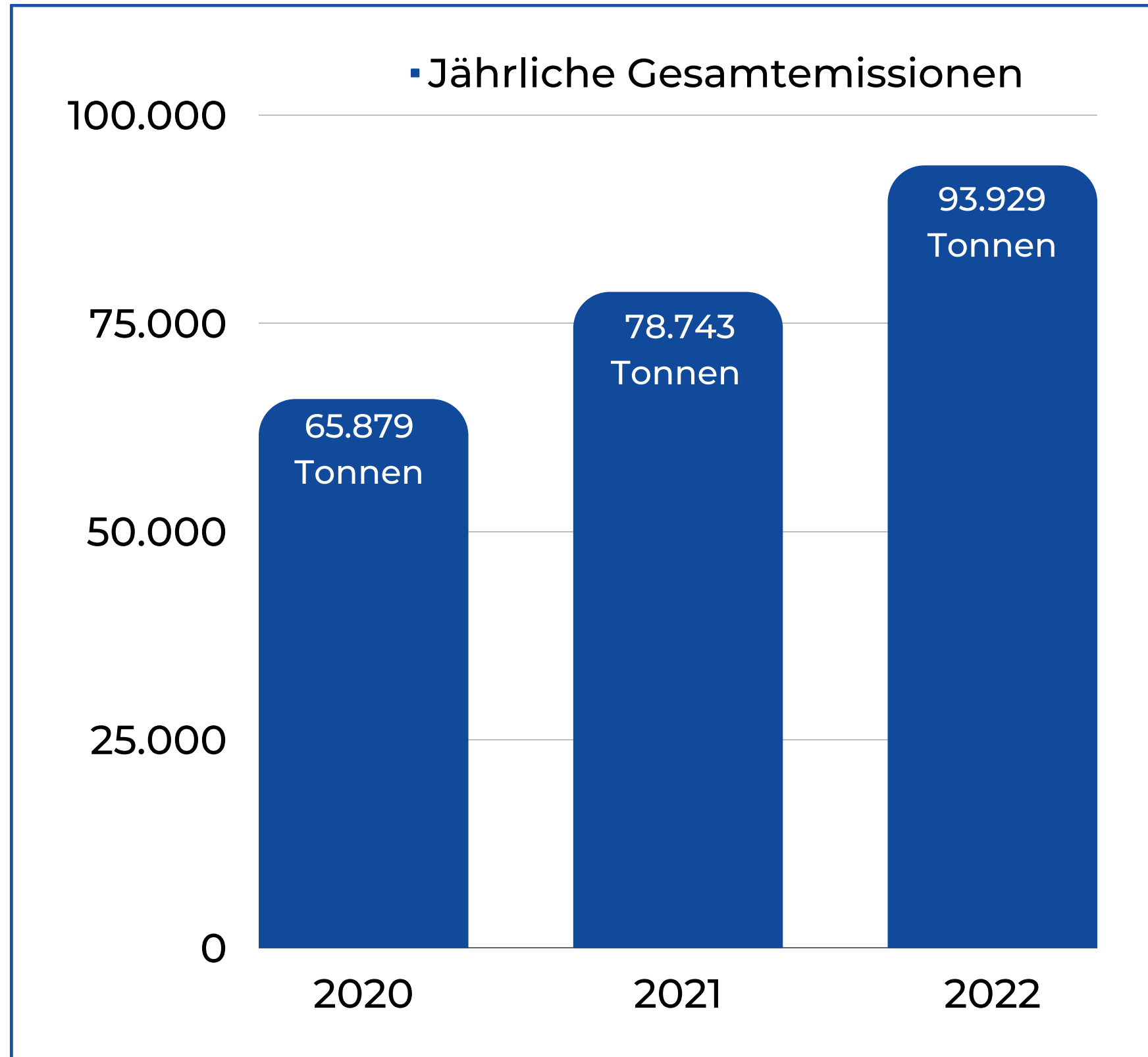
Wir haben das Ziel, unsere CO2-Emissionen in den Bereichen 1 und 2 von 2020 bis 2030 um 42 % zu reduzieren. Um uns zu verpflichten, haben wir uns den SBTi (Science Based Targets) angeschlossen und werden jährlich Klimabilanzen vorlegen, um unsere Entwicklung zu verfolgen .



92 % der Fortune500-Unternehmen verwenden GHG-Protokolle

- Bereich 1: Direkte Emissionen aus betrieblichen Tätigkeiten, die dem Unternehmen gehören und/oder von ihm kontrolliert werden.
- Scope 2: Indirekte Emissionen aus gekaufter und verbrauchter Energie, die vom Unternehmen verwendet werden.
- Scope 3: Andere direkte Emissionen, die aus den betrieblichen Aktivitäten des Unternehmens resultieren und nicht im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens stehen.

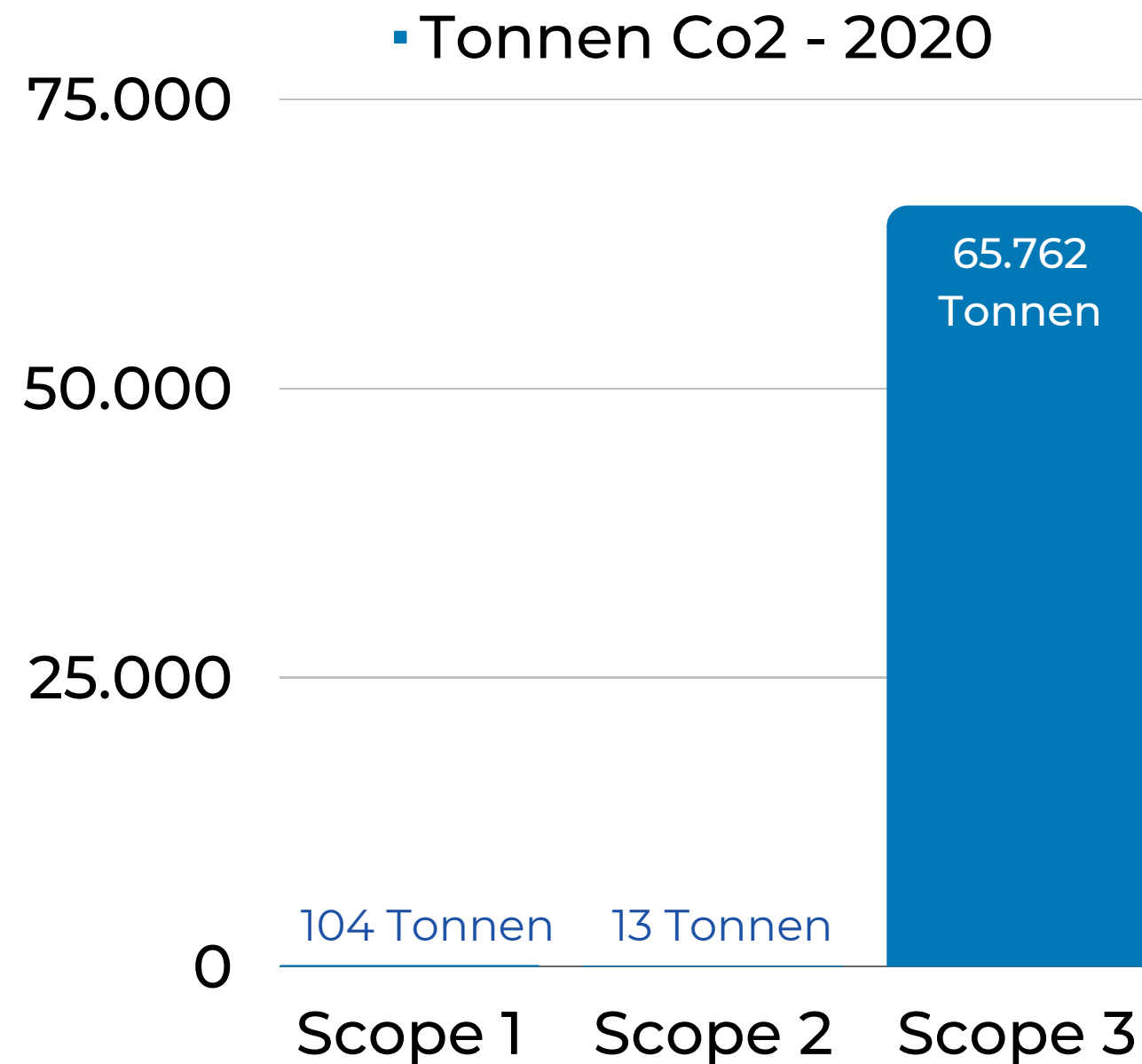




CO2-Fußabdruck von INDURA 2020

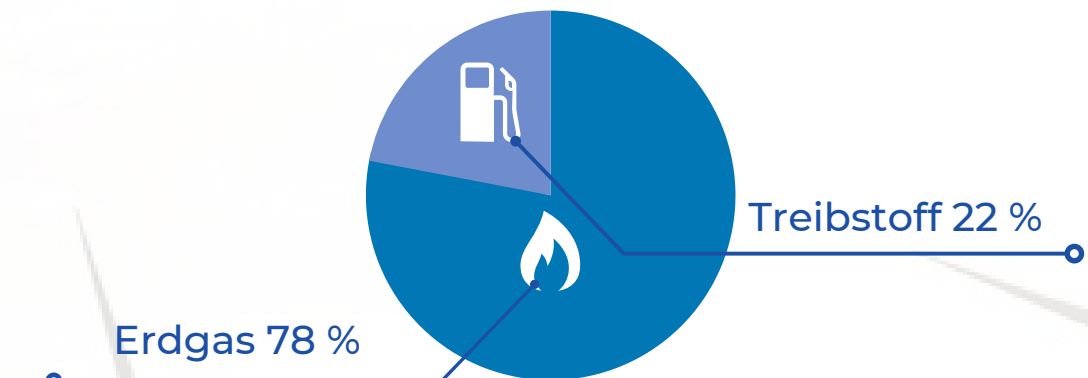
INDURAs Klimabilanzen werden nach dem Greenhouse Gas Protocol geführt, das die Emissionen in Scope 1, 2 und 3 einteilt.

Die ersten beiden sind INDURAs eigene Emissionen und Scope 3, die 99,9 % der Emissionen an anderer Stelle in der Wertschöpfungskette ausmachen.



Scope 1

Direkte Emissionen von INDURA



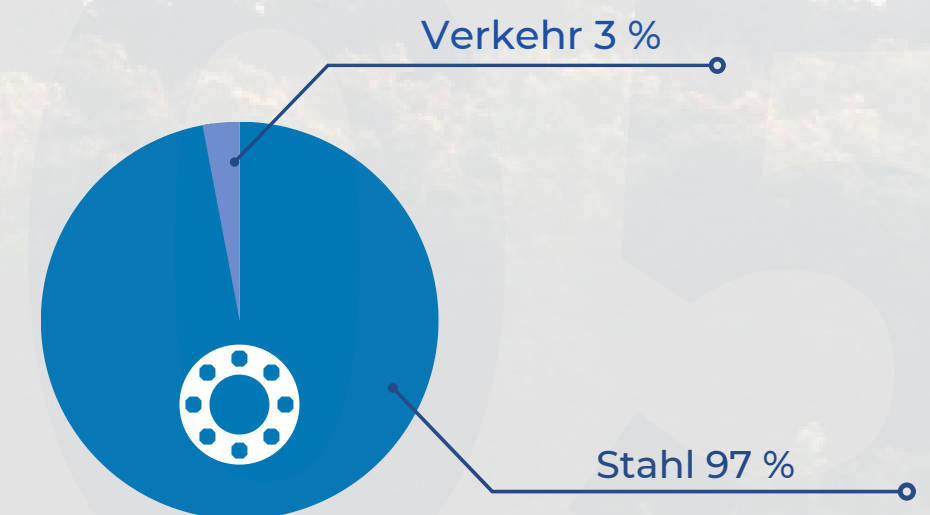
Scope 2

Indirekte Emissionen des Unternehmens



Scope 3

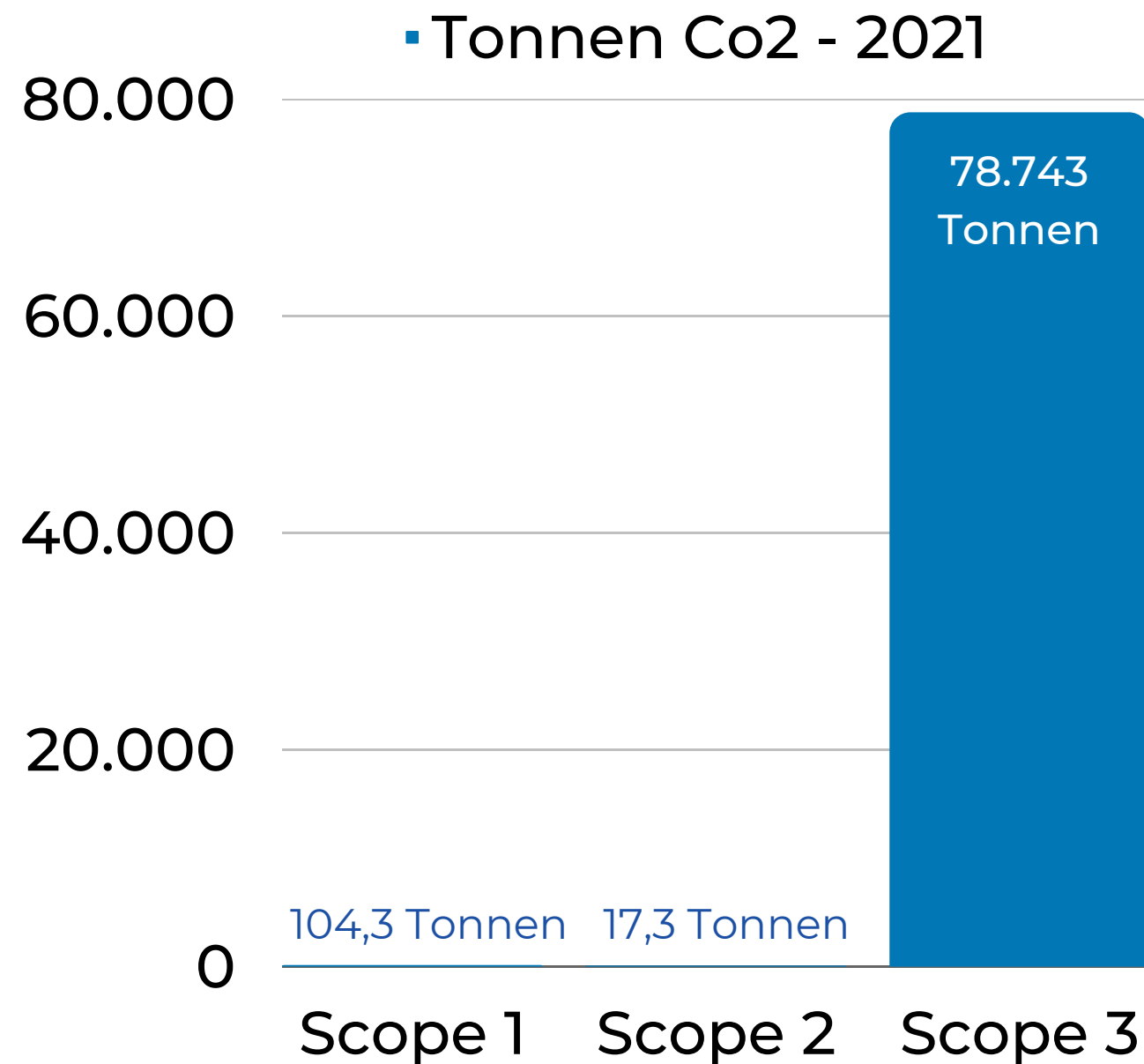
Direkte Emissionen außerhalb des Unternehmens



CO2-Fußabdruck von INDURA 2021

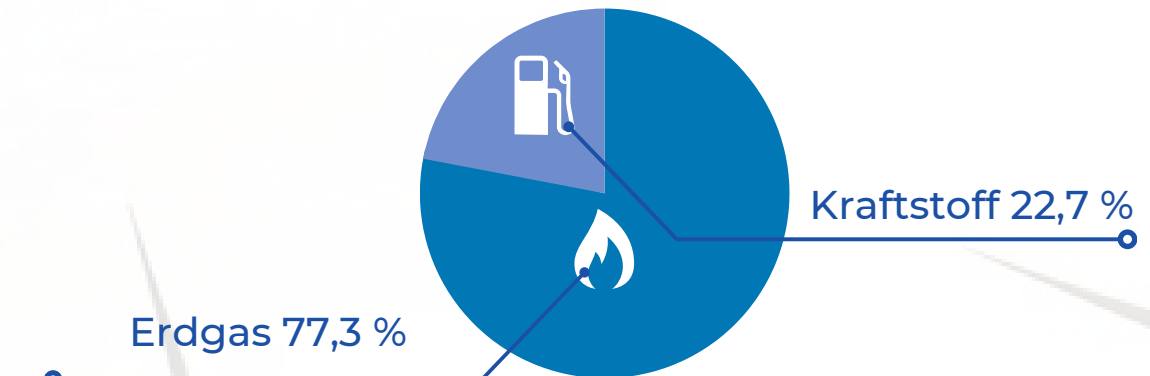
INDURAs Klimabilanzen werden nach dem Greenhouse Gas Protocol geführt, das die Emissionen in Scope 1, 2 und 3 einteilt.

Die ersten beiden sind INDURAs eigene Emissionen und Scope 3, die 99,8 % der Emissionen an anderer Stelle in der Wertschöpfungskette ausmachen.



Scope 1

Direkte Emissionen von INDURA



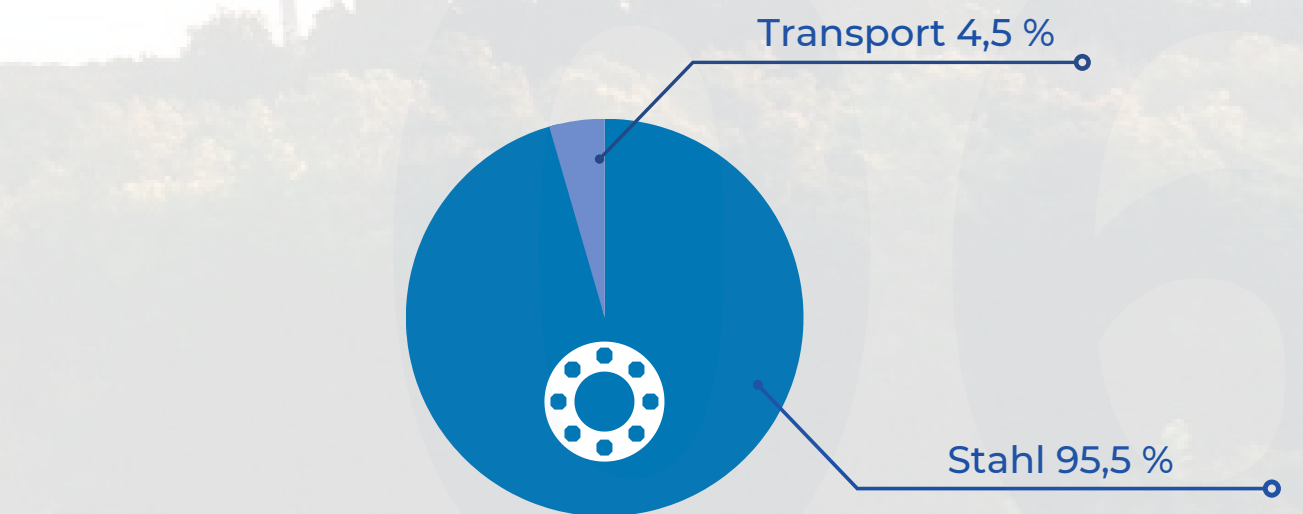
Scope 2

Indirekte Emissionen des Unternehmens



Scope 3

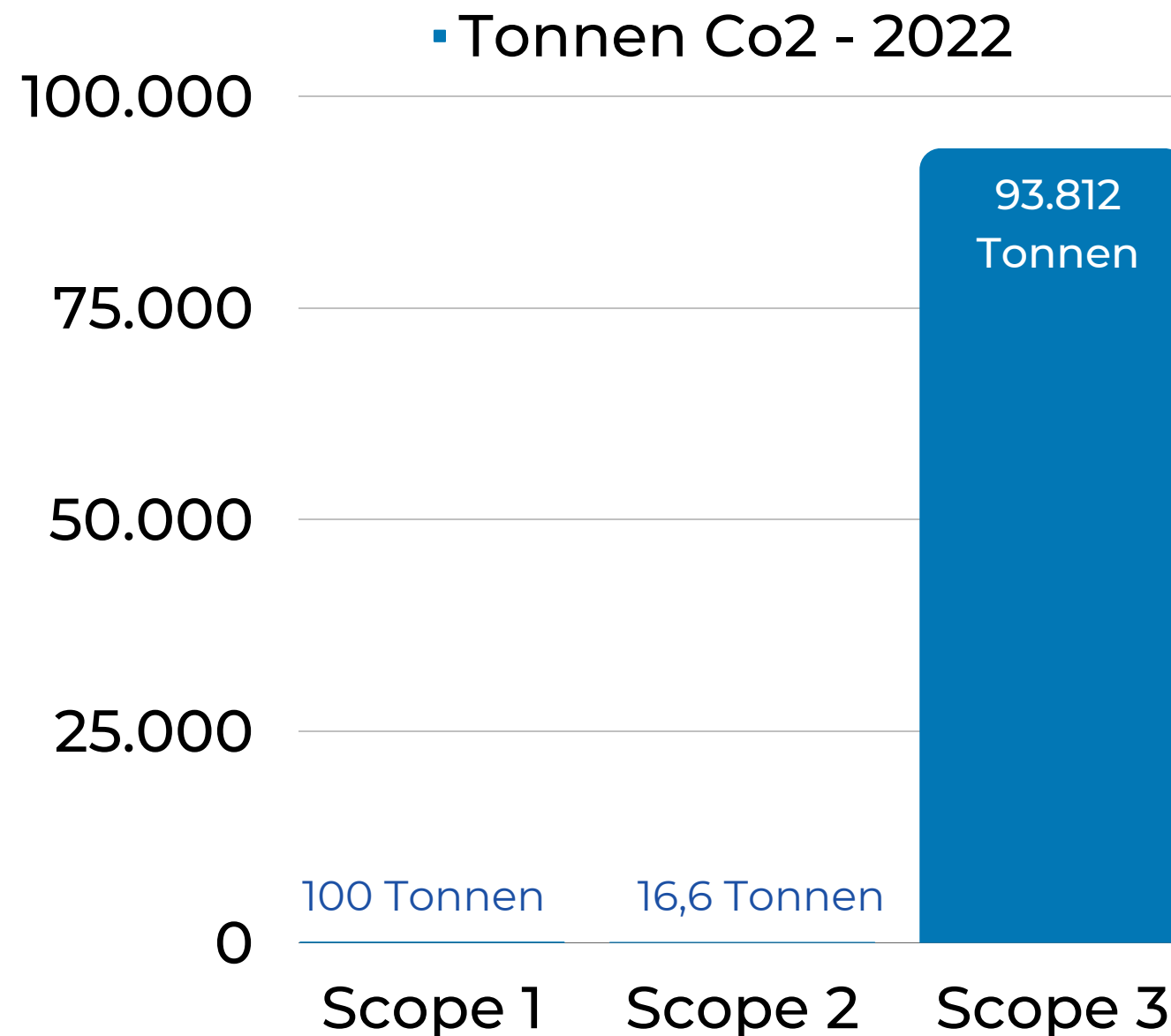
Direkte Emissionen außerhalb des Unternehmens



CO2-Fußabdruck von INDURA 2022

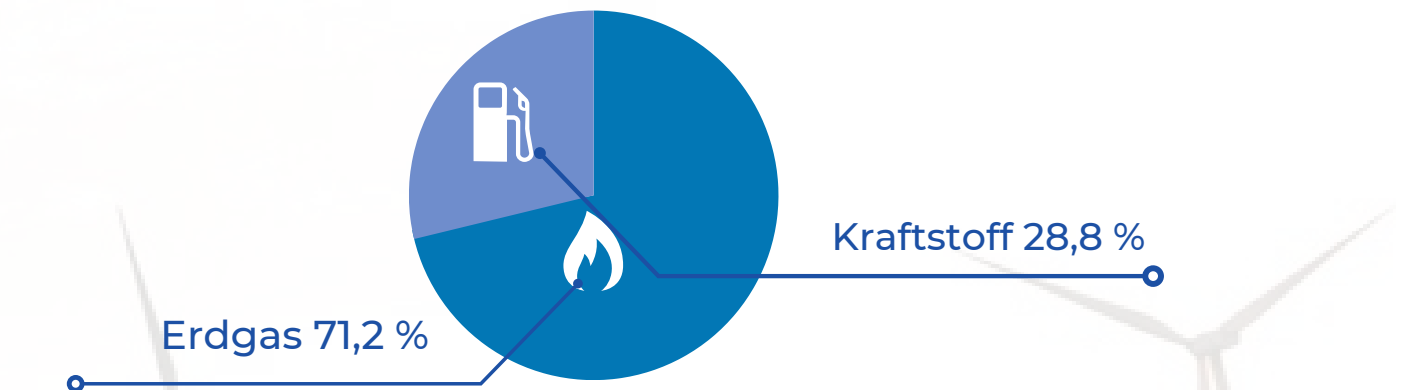
INDURAs Klimabilanzen werden nach dem Greenhouse Gas Protocol geführt, das die Emissionen in Scope 1, 2 und 3 einteilt.

Die ersten beiden sind INDURAs eigene Emissionen und Scope 3, die 99,9 % der Emissionen an anderer Stelle in der Wertschöpfungskette ausmachen.



Scope 1

Direkte Emissionen von INDURA



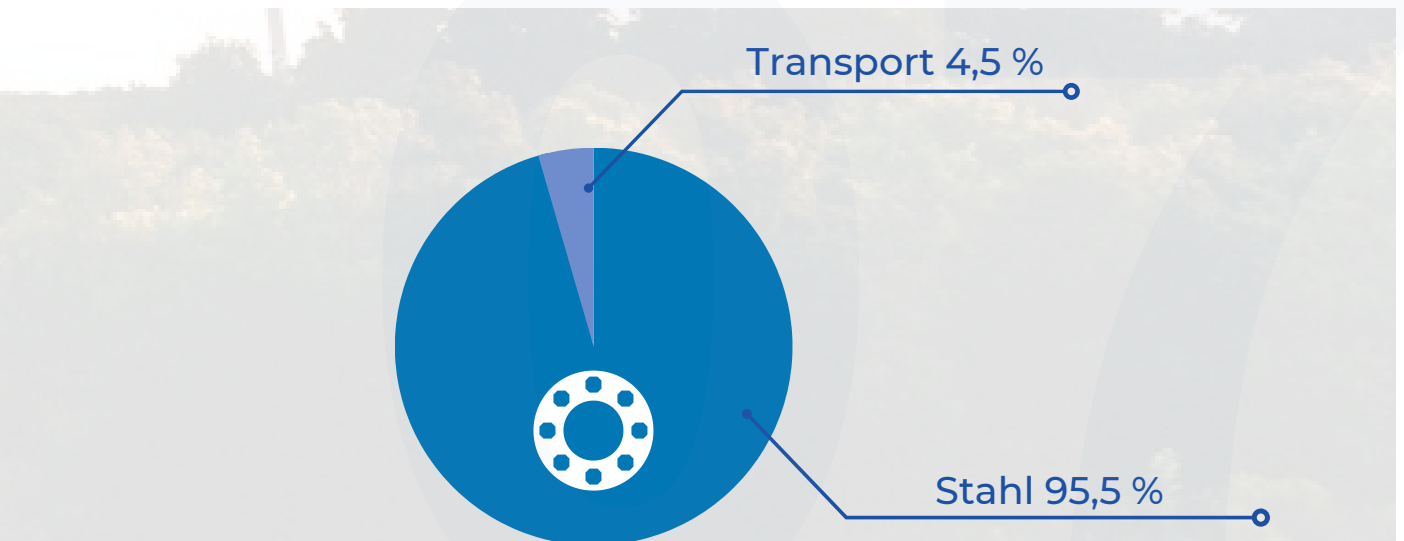
Scope 2

Indirekte Emissionen des Unternehmens

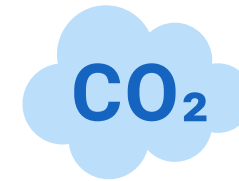
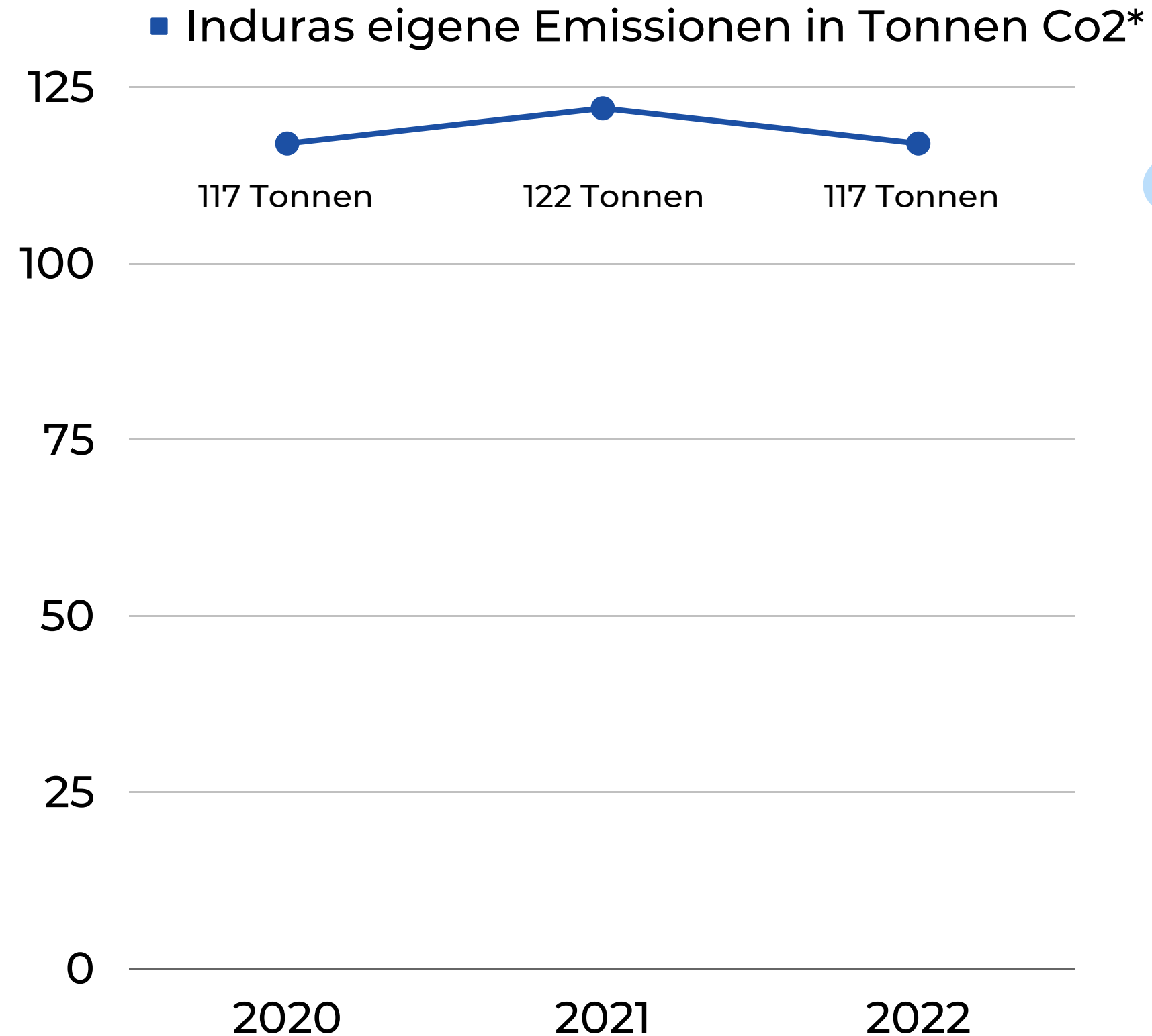


Scope 3

Direkte Emissionen außerhalb des Unternehmens



Klimafortschritt bei eigenen Emissionen von 2020-2022

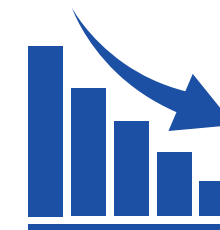


Scope 1

ist leicht gestiegen, weil unsere Basis während der Pandemie berechnet wurde, als die Mitarbeitertransporte sehr gering waren.

Scope 2

ist aufgrund des höheren Stromverbrauchs gestiegen.



Von 2020 bis 2022 haben wir jedoch ein Wachstum des Produktionsvolumens um 44 % erlebt, und dennoch ist es uns gelungen, unsere eigenen Emissionen in dieser Wachstumsphase relativ konstant zu halten.

Reduktionsaktivitäten



Wir haben mit dem Ausstieg aus Erdgas (Scope-1-Emission) begonnen und in Wärmepumpen investiert. Basierend auf Energieberechnungen erwarten wir eine jährliche Einsparung von 53 Tonnen CO2e, wenn vollständig auf Erdgas verzichtet wird. Diese Umsetzung wird sich in der nächsten Klimabilanzierung (2023) bemerkbar machen.



Außerdem haben wir unseren ersten Elektro-Dienstwagen angeschafft. Im Laufe der Jahre planen wir, den gesamten Diesel-/Benzinverbrauch für diese Flotte schrittweise einzustellen.

*Scope 1 + 2-Emissionen

Wir haben uns dem Pariser Abkommen verpflichtet!



WIR SIND EINER VON
1.000+
FIRMEN

EINSTELLUNG
WISSENSCHAFTSBASIERT
KLIMAZIELE



SCIENCE
BASED
TARGETS

Die Science-Based Targets Initiative (SBTi) ist eine ehrgeizige Initiative der Vereinten Nationen, die durch definierte Emissionsminderungen einen klaren Weg für den Beitrag von Unternehmen zum Pariser Abkommen definiert.

SBTi legt Anforderungen an eine 50-prozentige Reduzierung der eigenen Emissionen (Scope 1+2) von 2018 bis 2030 fest, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten.

Für INDURA ist das Ziel eine Reduzierung um 42 %, da wir uns im Jahr 2020 verpflichtet haben. Wir haben einen klaren Plan, um dieses Ziel zu erreichen, der Folgendes beinhaltet: Ökostromwende, Ausstieg aus Erdgas als Heizung und schrittweise Umstellung auf Elektrofahrzeuge.

Wartet auf Bestätigung!

INDURA verpflichtet sich, seinen Kunden genaue und zuverlässige Daten über die Umweltauswirkungen seiner Produkte zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck bietet INDURA produktspezifische Umweltproduktdeklarationen (EPDs) an, die der neuen Norm EN15804+A2 für Flansche und Fittings aus Kohlenstoffstahl und verzinktem Stahl entsprechen, wobei EPDs für Edelstahl derzeit in Entwicklung sind.

- EPDs sind unerlässlich, um den ökologischen Fußabdruck zu messen und Emissionen in Zukunft zu reduzieren.
- Eine EPD gibt einen umfassenden Überblick über die Umweltauswirkungen von Infrastrukturprojekten, Gebäuden oder Konstruktionen.
- Für die Bau- und Metallindustrie ist heute Transparenz auf allen Ebenen des Produktionsprozesses erforderlich, von den Unterlieferanten bis hin zu Schrauben und Muttern.
- Die Nachhaltigkeitsberater von INDURA haben über 300 Stunden damit verbracht, Daten von Unterlieferanten zu sammeln und die vollständigen Umweltauswirkungen ihrer Produkte zu berechnen.
- Die umfassende Analyse umfasst CO₂-Emissionen, Abbau der Ozonschicht, Ökotoxizität, Partikelbelastung und andere wichtige Umweltfaktoren.



- INDURA hat eine Lebenszyklusanalyse (LCA) seiner Produkte durchgeführt, um Bereiche zu identifizieren, in denen es seine Umweltleistung verbessern kann.
- Die LCA wurde von INDURAs Nachhaltigkeitsberatern gemäß dem ISO 14040/44-Standard durchgeführt, der strenge Anforderungen an die Berechnungsmethode und Transparenz der Bewertung stellt.
- Der Bericht umfasst etwa 45 Seiten und deckt alle Umweltauswirkungen von INDURAs Produkt ab.
- Dank der LCA hat INDURA jetzt ein detailliertes Verständnis der Komponenten und Prozesse innerhalb seiner gesamten Wertschöpfungskette, die besondere Aufmerksamkeit erfordern, um seine Umweltleistung zu verbessern.
- Die LCA ist ein wichtiges Instrument für INDURA in seinem Bekenntnis zu nachhaltigen Praktiken und der Reduzierung seiner Umweltauswirkungen.

